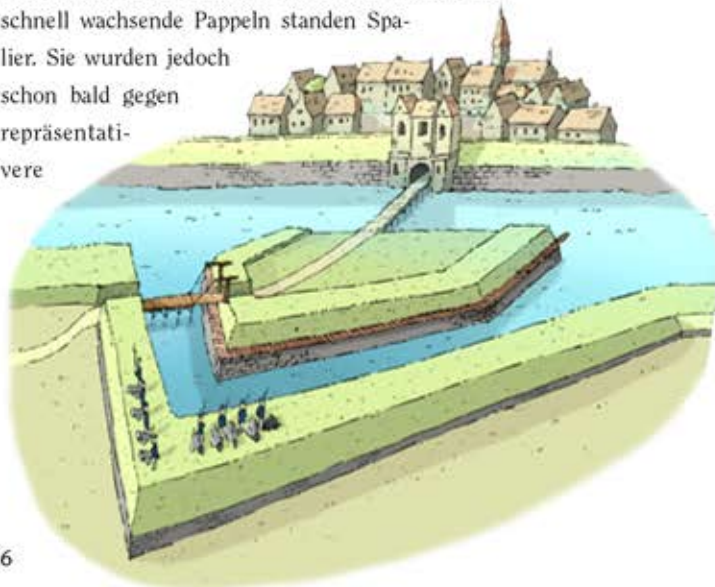


Kleine Geschichte der Königsallee

Die Königsallee ist der städtische Mittelpunkt Düsseldorfs. Im 18. Jahrhundert schützten an ihrer Stelle ausgedehnte Befestigungsanlagen mit Bastionen und Wassergräben die heutige Altstadt. 1795 überwand die Franzosen diese Befestigungen und besetzten die Stadt. Als sie 1801 nach dem Friedensschluss von Lunéville wieder abzogen – das linksrheinische Gebiet gehörte nun offiziell zu Frankreich –, befahlen sie, diese Anlagen abzureißen. Doch schon zehn Jahre später waren die Franzosen wieder in der Hauptstadt des damaligen Großherzogtums Berg, diesmal mit friedlichen Absichten: 1811 empfingen die Düsseldorfer Bürger Kaiser Napoleon mit allen Ehren vor dem Wirtshaus Zum Luftballon in Pempelfort. Die Straße, auf der sie ihn in die Stadt geleiteten, trägt heute noch seinen Titel: Kaiserstraße. Die Düsseldorfer fanden Gefallen an der eleganten französischen Lebensweise und beauftragten den Hofbaumeister Caspar Anton Huschberger, auf dem Gelände der ehemaligen Befestigungsanlagen eine prächtige Allee anzulegen.

Und sie wurde prächtig: Die Düssel lieferte das Wasser für den über dreißig Meter breiten Stadtgraben in der Mitte, hübsche Brücken und Brunnen verzierten die Anlage und schnell wachsende Pappeln standen Spalier. Sie wurden jedoch schon bald gegen repräsentative

Im 18. Jahrhundert bestand die Stadtbefestigung aus einem Brückenkopf, der die Stadtmauer mit dem Stadttor schützte. Ihm vorgelagert war eine Bastion mit einem Wassergraben.



6

Kastanienbäume ausgetauscht. Die »Allee vor der Stadt«, wie die Königsallee damals von den Bürgern genannt wurde, erhielt nun die offizielle Bezeichnung Kastanienallee.

1848 griff ein weiterer Monarch in die Namensgeschichte der Allee ein. Der preußische König Friedrich Wilhelm IV.

nutzte während seines Besuchs bei Prinz Friedrich die Gelegenheit und fuhr mit einer Kutsche über die Kastanienallee, um die Huldigungen der Bevölkerung entgegenzunehmen. Doch es erwarteten den König im Revolutionsjahr nicht nur Jubel, sondern auch Pfiffe – und Pferdeäpfel. Daraufhin zog sich Prinz Friedrich aus Düsseldorf zurück und ging nach Berlin. Die Stadt galt in Preußen nun als »Hauptherd der Anarchie und Unordnung für die Rheinprovinz«.

Es dauerte einige Zeit, bis schließlich der Düsseldorfer Oberbürgermeister Ludwig Hammers 1851 zusammen mit einer Delegation in die preußische Hauptstadt reiste, um den König wieder gnädig zu stimmen. Ihm zu Ehren sollte die schöne Kastanienallee zukünftig den Namen Königsallee tragen. Der König akzeptierte das Angebot. Düsseldorf und seine Prachtstraße hatten endlich wieder einen guten Ruf in Berlin.



Das berühmte »Pferdeäpfel-attentat«

Oberbürgermeister Ludwig Hammers bittet bei König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen um Entschuldigung.



7